

Z. 6
1896





M. Ernst Christian Philippi/
 Hoch, Fürstl. Sächs. Merseb. Hoff, Predigers/Beicht,
 Vaters und Consistorial - Affessoris,
 Wohlgemeyntes

**Blickwünschungs-
 und
 Erweckungs-Schreiben:**

An seine annoch geliebte vormahlige
 Gemeinde zu St. Ulrich in Halle/

Da GOET Derelben,

Auff Ihr und anderer anhaltendes Gebet/

An S. T. ~~DESSER~~

Herrn August Herman Francken/

S.S. Theol P. P. und bisherigem Pastore zu Glaucha/

Und an S. T. ~~DESSER~~

Hn. Joh. Anastas. Freylinghausen/

Bisherigem Past. Adj. zu Glaucha/

Zwey Birten nach seinem Herken gegeben;

Deren jener No. 1715. am Sonnt, Oculi/

ALS PASTOR

Dieser aber Tages drauff,

Am Feste der Verkündigung Maria/

ALS PASTOR Adjunctus,

In der Kirche zu St. Ulrich/

Bev Volckreicher Versammlung/

Seine Anzugs-Predigt hielt/

Aus in GOET erfreuetem und mit GOET lobendem Herzen/
 in erbaulicher Absicht abgelaassen.

Merseburg, druckts Christian Gottschick/ S. S. privil. Hoff-Buchdrucker.



156.

1558

1558

Virginitas in diebus suis
sicut in diebus suis
sicut in diebus suis

Ermaunung
:undtlich Ermaunung
in diebus suis
in diebus suis

Hebr. XIII. 22.

Ich ermahne euch / lieben Brüder / haltet das
Wort der Ermahnung zugute / denn
ich habe euch kurz geschrieben.

Ich ermahne euch / lieben Brüder / haltet das
Wort der Ermahnung zugute / denn
ich habe euch kurz geschrieben.

Gnade sey mit euch/ und Friede von GOTT dem Vater/
und unserm HERRN Jesu Christo/ der sich selbst für unsere Sünde ge-
geben hat/ daß er uns errettet von dieser gegenwärtigen argen Welt/
nach dem Willen Gottes/ und unsers Vaters/ welchem sey
Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Beliebte in dem HERRN!

Nachdem der barmherzige GOTT seine ehemahlige tröstliche und herrli-
che Verheißung/ sonderlich an die Kirche des Neuen Testaments: Ich
will euch Hirten geben nach meinem Herzen/ die euch wey-
den sollen mit Lehre und Weisheit/ Jer. III, 17. auff euer und
mein/ so wohl auch vieler anderer/ bisheriges herzliches Gebet/ end-
lich in diesen Tagen/ auch an euch/ in seiner Maasse/ erfüllt hat/ so
werdet ihr mir vergönnen/ und es in Liebe wohl aufnehmen/ daß ich/ der/ als euer
ehemahliger Pastor/ mehrmahlen zu und mit euch öffentlich habe geredet/ nun-
mehr in dieser wichtigen Angelegenheit/ vor dem Angesichte Gottes und seiner Kirchen/
noch öffentlicher auch an euch schreibe. Es geschieht solches/ zu förderst in der heil-
igen und heylsamen Absicht/ euch nicht nur zu dieser von GOTT empfangenen son-
derbaren Gnade/ mit deren inniger und erfreulicher Lob/ Preisung/ von Herzen
Glück zu wünschen/ sondern auch zum herzlichem Danke und gebührendem Wohlvers
halten vor und gegen diese empfangene Gnade/ nach meiner vormahligen Amtes nun
aber annoch schulbigen Liebes- Pflicht/ euch reuimeynend zu erwecken. Denn/ so ist
ja freylich diejenige Gnade/ so euch der HERR/ in einigen Wochen daher/ als gleichsam
nur noch im Verborgenen/ hatte gezeigt und bewiesen/ nunmehr aber öffentlich und
herrlich kundt gethan hat/ eine so sonderbare/ ja/ ich möchte wohl/ in Erweckung man-
cher/ dabey vorgefallenen Umstände/ mit allem Rechte/ schreiben/ eine so wunderbare
Gnade/ in deren Ansehung billich ein jeder nach GOTT gesinneter sich mit euch herzlich
erfreuet/ und euch darzu von Grund der Seelen gratuliret/ zugleich auch vor euch ste-
hentlich zu GOTT seuffzet und betet/ daß ihr doch alle insgesamt/ oder doch wenigstens
nur die meisten/ solche große Gnade recht und heylsamlich möchtet und möget erken-
nen/ annehmen und gebrauchen. Noch näher und deutlicher mich gegen euch zu erklä-
ren/ wäre wohl kaum nöthig/ indem ihr leicht von selbst erkennen könntet und werdet/
man ziehe hiemit insonderheit darauff/ daß die Pastoral- Stelle in eurer Gemeine/
so/ durch meinen neu. 1ten anderwertigen Göttlichen Veruff/ und darauf erfolgten Ab-
zug/ erlediget worden/ nunmehr wiederum von GOTT in so gar besondern Ge-
naden/ ersetzt ist. Es wäre ja allerdings/ wie ihr selbst wisset/ und bekennen wer-
det/ schon eine besondere große Gnade Gottes/ wenn ihr in eure verledigte Pfarr-
Stelle nur Einen Hirten nach dem Herzen Gottes häret wieder bekommen: So
muß ja demnach diejenige Gnade Gottes gegen euch noch weit besonderer/ größer und
reichlicher seyn/ die Zwey solche Hirten nach ihrem Herzen zu euren künftigen Lehrern
hat bestimmet/ und nunmehr auch würcklich ihr Amt bey und unter euch läst antre-
ten/ von deren gründlicher Gottes- Gelahrtheit und erbrüchlicher Festhaltung über der
rechten Evangelischen Wahrheit/ lauterem und reistreichem Vortrage des Göttlichen
Wortes/ und der reinen Evangelischen Lehre/ rechtschaffenem Eifer vor die Ausbrei-
tung der Ehre und des Reiches Gottes und Christi/ aufrichtiger Treue und unermü-
deten Sorgfalt vor die Wohlfarth/ sonderlich der ihnen anbefohlenen Gemeinde/ erem-
plarischem Wandel und heiligem Fürbilde im Leben und Leiden/ samt andern derglei-
chen/ an denen Bischöffen/ von dem Geiste Gottes erforderen nöthigen und heylsamen
Eigen

Ihr myn. den

Eigenschaften/ich ein vieles/mit aller Warheit/anführen könte/wann solches nicht einestheils die längst bekandte Demuth und Niedrigkeit dieser nach ihrem HErrn gesinneten Knechte mir verböte/andern theils die viele und vieljährige öffentliche Zeugnisse/mündliche und schriftliche/vor den Augen und nach dem Urtheile aller Unpartheyischen/schon vorlängst sattjam hätten bewiesen.

Wie ich nun/Meine Geliebte! über dieser so wohl bisshero gläubig gehofften/als auch nunmehr herrlich bewiesenen Gnade allbereit zum öfftern mich herz innigst habe erfreuet/und euch darzu im verborgenen Glück gewünschet: Also kan und soll/aus der ehemahligen und annoch schuldigen Verbindligkeit gegen euch/nunmehr nicht mahin/euch hiermit darzu auch öffentlich und schriftlich von Herzen zu gratuliren. Ich gratulire also/wie es die Ordnung und Lauff der Sache erfordert/zu förderst dem Wohlbl. Kirchen-Collegio zu St. Ulrich, daß Sie/auf kräftige Lenckung Gottes/dieses heilsame Werk/durch Ihre rechtmäßige angestellte und wohl getroffene Wahl/zu erst haben angefangen und gegründet. Ich gratulire hiernächst L. L. und Hochw. Rath/daß Sie dasselbe/durch ausgestellte rechtmäßige Vocation habensortige sezet und gefördert. Ich gratulire auch L. Hochbl. Regierung und Consistorio des Herzogthums Magdeburg/daß Sie solches Werk des HErrn durch Dero ertheilte Confirmation/nachdrücklich haben vollendet und zu Stande gebracht. Vor allen Dingen aber werden Jhro Königl. Majestät in Preußen allergnädigst erlauben/auch Ihnen in aller unterthänigster Ergebenheit darüber zu gratuliren/zu gleich auch aller unterthänigsten Dank davor abzu statten/daß Sie/durch Dero Allergnädigstes gesrechtes Decisum/dem allen/was in obgenandten Collegio ist gehandelt worden/nemlich der geschehenen Wahl/ dem ergangenen Ruffe/ und der ertheilten Confirmation/das nöthige Pontius haben gegeben/mithin meine annoch geliebte ehemahlige Gemeine mit Zwey solchen treuen und rechtschaffenen Lehrern versorget/die/ als Zierren nach dem Herzen Gottes/die Ihnen anvertraute Heerde/an Schaafen/Lämmern und Böcken/dergestalt mit Lehre und Weisheit weiden werden/wie es nach eines jeglichen seinem Seelen Zustande/am nöthigsten und heilsamsten seyn wird. Darum ich dann insonderheit auch euch/ihr gesamten Guever der Gemeine zu St. Ulrich/von Herzen gratulire/daß Gott/zum Zeugnis seiner annoch treuen Sorgfalt vor euer Hehl und Seligkeit/eurer vieler Gebet/Wunsch und Verlangen/so gnädig hat erhört und erfüllt/und euch/nebst euren vorigen/noch Zwey andere solche Lehrer mit besondern Gnaden geschicket hat/deren Geist und Krafft aus Gott/so wohl auch genauern Umgang und Gemeinschaft mit Gott/ihr allererst hinkünftig/zu eurer vielfältigen Seelen Erbauung und Vergnügung/ sollet/könnet und werdet erfahren. Ja/ich gratulire auch herzlich wie insgemein dem gesamten Evangel. Ministerio der werthen Stadt Halle/also ins besondere denen bisshrigen Lehrern der Kirchen zu St. Ulrich/daß er ihnen/an meiner wenigen statt/Zwey solche Mit Arbeiter und Collegien hat gegeben/deren Führung des Amtes und Aufführung im Leben Sie in allem Guten kräftig sträcken kan und wird. Und warum solte ich nicht schließlich nunmehr auch mir selbst gratuliren/daß dem rechtmäßigen Ruffe Gottes in mein jziges Amt gefolget bin? ins besondere weil badurch/aus Gottes weiser Vorhersehung und heiligem Schluffe/wider mein und wohl aller ehemahligs Vermuthen/Zweyen solchen Lehrern die Ehre zum Bercke des HErrn ist auffgahan worden/welche dasjenige bey der Gemeine werden reichlicher erzeigen/und kräftiger ausrichten/was ich in vielen versäumt und zu thun nicht vermocht habe/warum denn auch solche meine Successores in diesem Amte hiermit öffentlich in dem HErrn ersuche/auch dessen von ihnen/nach ihrer bisshrigen Treue/Sorgfalt und Wachsamkeit/nich ganz gewis verlese.

Nur/Meine Geliebte! je sonderlicher und grösser diese ist berührte Gnade Gottes gegen euch ist/desto herzlicher und rechtschaffener muß und wird auch davor euer Dank und übriges Verhalten gegen Gott und seine Diener seyn. Welches ich/ mit eurer Genehmhaltung/und zu eurer Erweckung/nur nach dem vornehmsten/ans noch zeigen will.

Zu

Zu Erst denmach und vornehmlich müffet und werdet ihr/ theils aus der wahren Beschaffenheit der euch geschenckten Lehrer/ theils aus denen bisherigen mannichfaltigen offenbaren Zeugnissen der weisen und gütigen Providenz Gottes in dießem Werke/ erkennen und gläuben lernen: Durch Sendung dieser beyden Lehrer zu euch sey euch/ vor vielen andern Evangelischen Gemeinen in euren und unsern Landen/ eine gar grosse Göttliche Gnaden-Wohlthat erzeiget worden. Die Rechtschaffenen unter euch erkennen und gläuben dis also/ daß sie darinne und darzu nicht erst weiter von mir dürffen erwecket werden/ vielmehr/ zum Preise Gottes/ mit mir danckbarlich werden außzuruffen: Der **HE** hat auch hierinne großes an uns gethan/ des sind wir frölich. Ps. **CXXVII. v. 3.** Des **HE** Rath ist/ auch in dießem Werke/ wunderbarlich gewesen/ und hat es herrlich hinaus geföhret. Jes. **XXVIII. v. 29.** Wären aber und sind auch/ wie ich nicht ohne Grund besorge/ noch einige/ oder mehrere/ solche unter euch/ die das/ was igo ist gesagt worden/ es sey aus eingefogenen alten sündlichen Vorurtheilen/ oder aus Unwissenheit und Unverstand/ oder aus anderer Ueberredung/ oder aus noch herrschendem Gleich- und Welt- Sinne/ oder aus Liebe zu einem bloß äußerlichen Pharisäischen-Heuchel-Christenthume/ oder aus andern dergleichen falschen Gründen/ bis dato noch nicht erkennen und gläuben/ die bitte ich/ als ihr ehmaliger Lehrer/ und vielleicht auch als mancher ihr gewesenener so genannter Beicht- Vater/ hiermit/ in dem Nahmen des **HE** auffß bewegligte/ daß sie sich von allen solchen unlauteeren Gedanc n/ welche nur ihren eigenen Seelen am schädlichsten sind/ und die sonst zu hoffende Frucht des Amtes dieser Knechte Gottes würden hindern/ wollen helfen lassen/ und zu dem Ende selbst/ wie es andre Gläubige mit mir vor sie bisher gethan haben/ auch hinfünftig noch thun werden/ Gott derglich anruffen/ daß er ihren disfalls sündlichen Sinn kräftig ändere/ und sie gründlich zu sich bekehre/ inmassen sie sodann unter euch/ die das Werk der wahren Bekehrung/ so wohl von dem Amte und Dienste/ als auch von der Beschaffenheit und dem Zustande/ der zu ihnen gesandten Boten Gottes ganz anders werden urtheilen/ als/ außer und ohne solcher Bekehrung/ bisher nicht gesehen ist/ noch auch hinfünftig geschehen kan und wird.

Hiernach ist so laisset das Amt und den Dienst/ wie anderer eurer Lehrer/ also insonderheit auch dieser Bedder/ an euren Seelen reichlich und kräftig dergestalt gesetzt seyn/ als es eines jeglichen sein bisheriger oder auch gegenwärtiger Seelen-Zustand erfordert. Ach Meine Geliebte! es sind unter euch noch viele Unbekehrte/ und noch mehrere falsch Bekehrte/ das ist/ solche/ die sich düncken lassen/ längst zu Gott bekehrt zu seyn/ sind aber doch nicht. O! dieselben alle hören doch die Buß- Stimme Gottes/ welche Gott/ durch diese seine Diener/ nachdrücklich wird lassen erschallen/ und folgen derselben so wird ihnen recht geholffen werden. Es sind noch viele Unwissende unter euch/ die das Werk der Buße/ des Glaubens und ihrer eignen Serligkeit/ noch im geringsten nicht recht und zulänglich verstehen: Ach! die nehmen doch gute Lehre an von diesen ihren Hirten/ womit dieselbige sie öffentlich und sonderlich werden/ und ihnen also/ in und mit dem Lichte Gottes/ das Verständnis öffen werden. Es sind noch viele Unbeständige und Wanckelmürbige unter euch/ welche von dem schmahlen Wege des Lebens/ darauff sie zwar in etwas sich haben führen lassen/ noch gar zu leichte und balde wiederum abweichen. Die lassen doch von Gott durch den heylsamen Unterrichte und selbstignes gutes Fürbild dieser ihrer Lehrer/ ihre Herzen in der Wahrheit dermassen befestigen/ daß sie den einmahl erkandten und betretenen Weg der Gerechtigkeit von nun an beständig gehen/ und sonst weder zur Rechten/ noch zur Linken. Es sind noch viele Schwache unter euch in der Erkänntnis und im Gläuben/ in der Liebe und in der Hoffnung/ samt andern dergleiche Früchten des Glaubens/ und Pflichten der Gläubigen. O dieselbige lassen sich doch/ aus dem Worte des **HE** durch den Dienst dieser ihre Lehrer/ stark und reich machen an aller Lehre/ und in aller Erkänntnis/ sie lassen die Predigt von Christo/ welche am reichlichsten unter ihnen erschallen

schallen wird/ an ihnen kräftig werden/ damit sie zukünftig keinen Mangel haben an irgend einer Gabe. 1. Cor. 1, 5. 6. 7. Ja auch/ ihr gestärkten Gläubigen in dieser Gemeine/ die ihr durch Gewohnheit allbereit habt geübte Sinnen/ zum Unterscheide des Guten und Bösen/ könnet und werdet dennoch aus dem treu verwaltem Amte dieser zu euch gesandten Knechte Gottes/ annoch viele euch nöthige und selige Erbauung haben und nehmen. Drum habet wohl acht nicht nur auff das/ was sie euch/ bey ihrem Gott gebe! reichlich gesegnetem Anzuge des Amtes/ sondern auch bey dessen künftiger Führung/ als ein lauterer Wort des Herrn/ werden verkündigen. In der Abmahnungen des Apostels Pauli/ und binde dieselbe euch allen hiermit gehörigen auff euer Herz/ Seele und Gewissen/ zu künftiger treuen Beobachtung. Die Erste aus 1. Thess. 12. 13. Ich bitte euch/ lieben Brüder/ daß ihr erkennet/ die an euch arbeiten/ und euch vorstehen in dem Herrn/ und euch vermähnen. Habt sie desto lieber/ um ihres Werckes willen/ und seyd friedsam mit ihnen. Die Andere aus 1. Tim. 17. Diese Aeltesten/ die euch wohl werden vorstehen/ die halbet zwiefacher Ehren werth/ sonderlich/ weil sie arbeiten im Wort und in der Lehre. Die Dritte aus Hebr. XIII. 17. Gehorchet wie andern/ also auch diesen euren Lehrern/ und folget ihnen/ denn sie wachen über eure Seele/ als die da Rechen schafft dafür geben sollen/ auff daß sie das mit Freuden thun/ und nicht mit Schweiß/ denn das ist euch nicht gut.

Leztens seyd herzlich gewarnt vor aller Verachtung und sündlicher Geringschätzung dieser zu euch/ aus besonderer Göttlichen Gnade/ gesandten Knechte Jesu Christi/ durch die er vieler euer Heyl und Seligkeit/ nach dem ihnen mit getheilten Mehrerm Maße des Geistes/ annoch kräftiger und reichlicher/ als bishero/ will befördern. Bedenket zu dem Ende wohl das nachdrückliche Wort des Herrn JE SU/ womit er seine Knechte vor aller Verachtung mächtig hat wollen bewahren: Wer euch verachtet/ der verachtet mich/ wer aber mich verachtet/ der verachtet den/ der mich gesandt hat. Luc. X. 16. O wie würde es solchen Verächtern Christi und seines Vaters ergehen/ so dergleichen etliche unter euch solten gefunden werden/ und solche wolten verbleiben! Vielmehr nehmet sie auff/ was sie auch in der Wahrheit sind/ als Boten/ schaffter an Christus statt/ durch welche GOTT vermähnet/ und die euch/ an Christus statt/ aus dem lieblichen Worte des Evangelii auff freundschaftlich/ se zum öftern werden uruffen: Lasset euch verfühnen mit GOTT in Christo/ dem HERREN/ der eure Gerechtigkeit ist; 2. Cor. 13. 0. 21. die mütterlich bey euch seyn/ und euch/ gleich wie eine Amme ihrer Kinder/ pflegen werden/ die ihre Hergenslust an euch haben/ und willig seyn werden/ euch mit zu theilen/ nicht allein das Evangelium GOTTES/ sondern auch ihr Leben/ darum/ daß sie euch lieb haben gewonnen. Wie ihr denn/ mit Gott/ in der That/ erfahren sollet und werdet/ daß sie/ als ein Vater seine Kinder/ ein jeglichen unter euch ermahnen und trösten und bezeugen werden/ daß ihr solt wandeln würdiglich für GOTT/ der euch beruffen hat zu seinem Reiche/ und zu seiner Herrlichkeit. 1. Thess. II. 7. 8. 11. 12.

Nun ich solte wohl/ nach meiner wahren und herzlichlichen Liebe zu euch/ noch ein mehreres/ sonderlich noch von eurer schuldigen beständigen Vorbitte vor diese eure mehrerliche Lehrer/ und den Segen ihres Amtes an euren Seelen/ beyfügen: Aber damit ich die Schranken eines Schreibens nicht überschreite/ so schliesse dissmahl mit den herzlichlichen Wunsch/ und Segensworten Pauli aus Hebr. XIII. 21. 25. Der Gott des Friedens mache euch fertig in allem guten Wercke/ zu thun seinen Willen/ und schaffe in euch/ was für ihm gefällig ist/ durch Jesum Christ/ welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Die Gnade sey mit euch allen/ A M E N.

Meyßburg/ den 23. Mart. 1715.



ULB Halle

002.376 318

3





F. K. 55. (20)

Z 6
1896

M. Ernst Christian Philippi/
Hoch- Fürstl. Sächs. Merseb. Hoff- Predigers/Beicht-
Vaters und Consistorial - Affessoris,
Wohlgemeyntes

**Blückwünschungs-
und
Erweckungs-Schreiben:**

An seine annoch geliebte vormahlige
Gemeine zu St. Ulrich in Halle/

Da Gott Derfelben/
Auf Ihr und anderer anhaltendes Gebet/

An S. T. ~~SEHN~~ /

Herrn August Herman Francken/

S.S. Theol. P. P. und bisherigem Pastore zu Glaucha/

Und an S. T. ~~SEHN~~ /

Hn. Joh. Anastas. Freylinghausen/

Bisherigem Past. Adj. zu Glaucha/

Zwey Birten nach seinem Herzen gegeben;

Deren jener No. 1715. am Sonnt. Deculi/

Als PASTOR

Dieser aber Tages drauff,

Am Feste der Verkündigung Maria/

Als PASTOR Adjunctus,

In der Kirche zu St. Ulrich/

Bev Volckreicher Versammlung/

Seine Anzugs- Predigt hielt/

Aus in GOTT erfreuetem und mit GOTT lobendem Herzen/
in erbaulicher Absicht abgelassen.

Merseburg- druckt Christian Gottschick/ S. S. privil. Hoff- Buchdrucker.



156.

